

*u<sup>b</sup>*

# Steuerungsgruppe Digitale Infrastruktur (SDIG)

**Statuten**

## Inhaltsverzeichnis

*u<sup>b</sup>*

1.	<b>Hintergrund</b>	<b>3</b>
2.	<b>Mission und Aufgaben</b>	<b>3</b>
2.1	Mission .....	3
2.2	Aufgaben.....	4
3.	<b>Zusammensetzung</b>	<b>4</b>
3.1	Mitglieder .....	4
3.2	Erweiterter Teilnehmerkreis / Gäste .....	5
4.	<b>Modus operandi</b>	<b>5</b>
4.1	Sitzungsfrequenz und -teilnehmende .....	5
4.2	Sitzungsorganisation.....	6
4.3	Fachgruppen .....	6
5.	<b>Priorisierungs- und Freigabekriterien</b>	<b>6</b>
6.	<b>Vergabekriterien für finanzielle Mittel</b>	<b>7</b>

## 1. Hintergrund

Die Universitätsleitung (UL) hat am 26. April 2022 die Digitalisierungsstrategie der Universität Bern genehmigt. Zwei Gremien setzen diese Strategie um:

- Die Digitalisierungskommission (DigiK) prüft und aktualisiert die Digitalisierungsstrategie der Universität regelmässig. Sie initiiert digitalisierungsbezogene Vorhaben in Lehre, Forschung und Dienstleistung und prüft Gesuche zur Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben der Fakultäten und Stände.
- Die Steuerungsgruppe Digitale Infrastruktur (SDIG) steuert die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie auf Ebene der Infrastruktur.

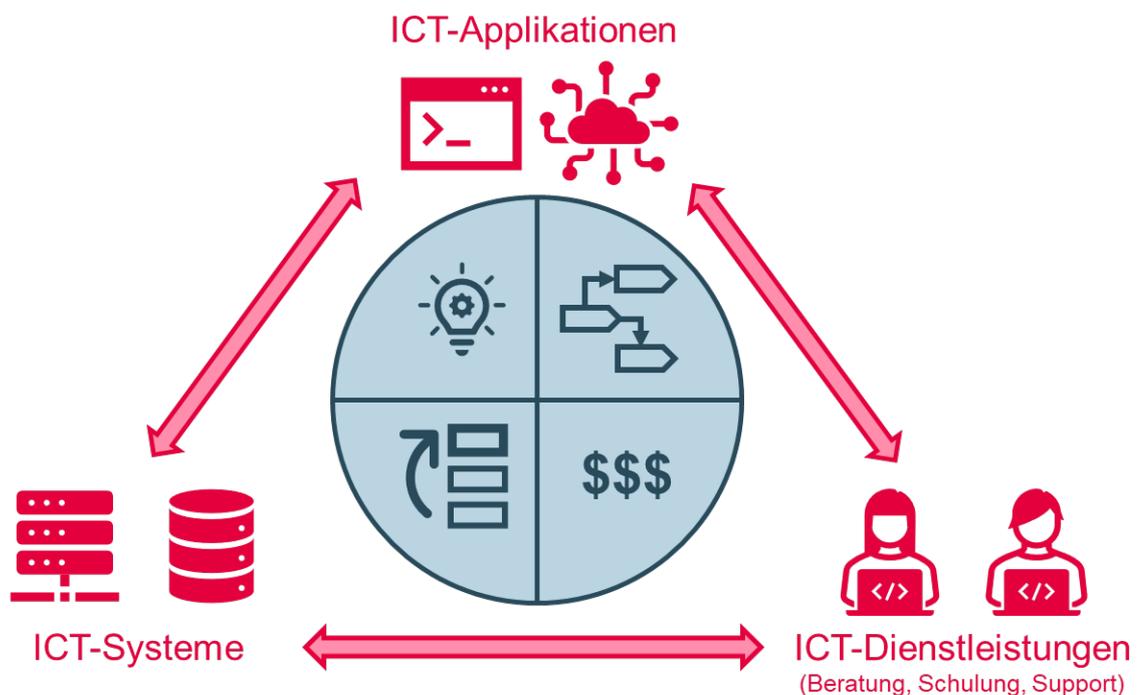
Beide Gremien haben unabhängige Budgets und stellen zuhanden der UL Anträge zum Einsatz finanzieller Mittel für Vorhaben in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Die vorliegenden Statuten definieren Mission, Aufgaben, Zusammensetzung und den Modus operandi der Steuerungsgruppe Digitale Infrastruktur. Sie spezifizieren die Priorisierungs- und Freigabekriterien für Vorhaben sowie die Vergabekriterien für finanzielle Mittel.

## 2. Mission und Aufgaben

### 2.1 Mission

Die Steuerungsgruppe Digitale Infrastruktur sorgt in enger Abstimmung mit der Digitalisierungskommission für eine digitale Infrastruktur, die die Digitalisierung der Universität Bern optimal unterstützt. Dazu gehören aufeinander abgestimmte ICT-Applikationen, ICT-Systeme und ICT-Dienstleistungen inklusive Beratungs- und Schulungsleistungen für Forschung und Lehre. Sie initiiert, koordiniert und priorisiert Vorhaben und steuert den Einsatz personeller und finanzieller Ressourcen. Sie befördert einen fachlichen Austausch unter den ICT-Verantwortlichen der Universität Bern.



u<sup>b</sup>

## 2.2 Aufgaben

Die Steuerungsgruppe Digitale Infrastruktur hat folgende Aufgaben:



Antizipation von Bedarfen (Demands) aus geplanten Vorhaben der DigiK und Ableitung entsprechender Vorhaben im Bereich der zentralen ICT-Infrastruktur sowie zentraler ICT-Dienstleistungen.



Priorisierung grösserer, uniweiter, vom Demand Management gesammelter Bedarfe (Demands) im Bereich der zentralen ICT-Infrastruktur sowie zentraler ICT-Dienstleistungen. Freigabe dieser Vorhaben zur Initialisierung (d.h. Treffen von Vorabklärungen im Rahmen von Vorprojekten) und zur Durchführung (d.h. Konzeption, Realisierung und Einführung von Vorhaben).

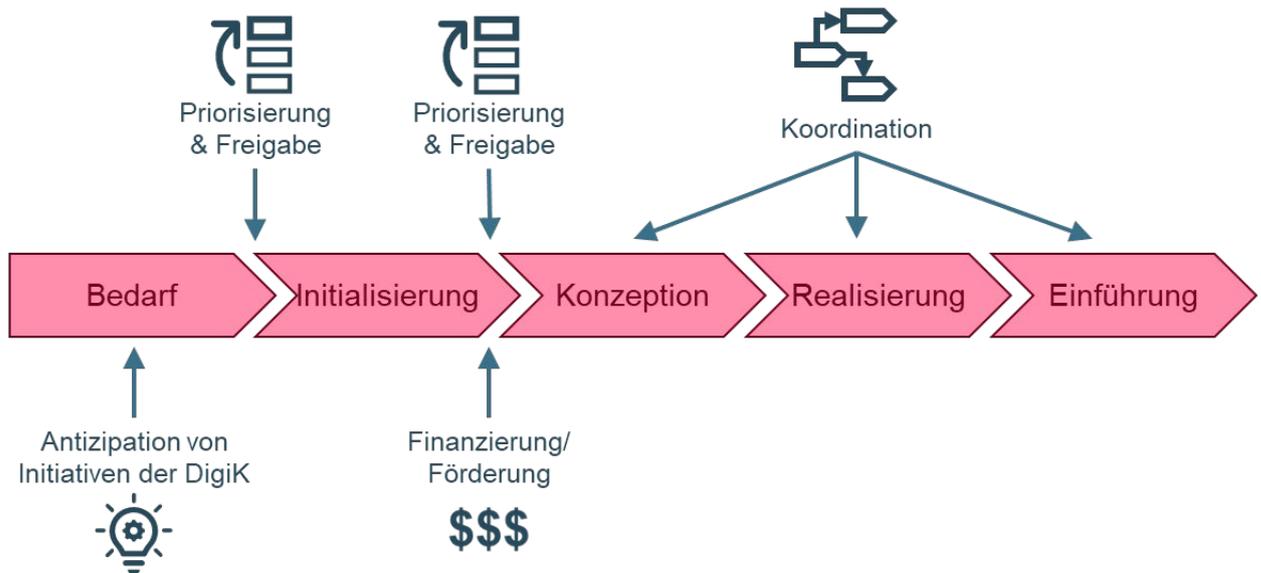


Koordination der Vorhaben im Bereich der zentralen ICT-Infrastruktur sowie zentraler ICT-Dienstleistungen.



Empfehlungen zur Finanzierung von Vorhaben im Bereich der zentralen ICT-Infrastruktur sowie zentraler ICT-Dienstleistungen zuhanden der UL.

Auf den typischen Ablauf eines Vorhabens bezogen lassen sich diese Aufgaben wie folgt zuordnen:



Des Weiteren hat die SDIG folgende Aufgaben:

- Diskussion ICT-strategischer Fragen, Empfehlungen zuhanden der zentralen und dezentralen ICT-Organisationen sowie der UL.
- Förderung des fachlichen Austauschs zwischen ICT-Verantwortlichen aus Zentralbereich und Fakultäten.
- Beratung der DigiK in ICT Fragen.

## 3. Zusammensetzung

### 3.1 Mitglieder

Gemäss Digitalisierungsstrategie gehören folgende Personen der SDIG als Mitglieder an:

- der/die Chief Information Officer (CIO), d.h. der/die Leiter\*in Informatikdienste der Universität Bern (leitend)
- der/die Verwaltungsdirektor\*in als Bindeglied zur UL
- der/die Chief Digital Officer (CDO) als Bindeglied zur DigiK

### **3.2 Erweiterter Teilnehmerkreis / Gäste**

Gemäss Digitalisierungsstrategie lädt die SDIG nach Bedarf zu ihren Sitzungen ein:

- 1-2 Vertreter\*innen pro Fakultät
  - Benannt durch die Fakultäten bzw. die Vertreter\*innen der Fakultäten in der DigiK.
  - Stellen den Einbezug der dezentralen Informatikorganisationen der Universität Bern in die SDIG sicher.
  - Kennen bzw. verantworten den ICT-Betrieb sowie ICT-Bedarfe/-Projekte ihrer Fakultät.
  - Sind bereit und fachlich qualifiziert zum Austausch auf ICT-Fachebene.
- Führungspersonen aus dem Zentralbereich der Universität Bern, welche ein vielfältiges Angebot an ICT-Leistungen für andere Bereiche erbringen (insbesondere ID, ILUB, UB)
- Führungspersonen aus dem Zentralbereich der Universität Bern, welche einzelne ICT-Leistungen für andere Bereiche erbringen (z.B. VSL, ZUW, AKM, UL-Stab).
- Führungspersonen aus Bereichen mit wechselseitigem Abhängigkeitsverhältnis zu den zentralen ICT-Diensten (z.B. Betrieb und Technik, Bau und Raum, Digital Officers der Vizerektorate).

## **4. Modus operandi**

### **4.1 Sitzungsfrequenz und -teilnehmende**

Die Sitzungen der SDIG finden ca. alle 6 Wochen statt. Um dem Aspekt der Steuerung der Vorhaben im Bereich der zentralen ICT-Infrastruktur sowie zentraler ICT-Dienstleistungen und deren Priorisierung auf Universitätsebene gerecht zu werden, nehmen neben den Mitgliedern gemäss Abschnitt 3.1 regelmässig folgende Personen aus dem erweiterten Teilnehmer\*innenkreis gemäss Abschnitt 3.2 an den Sitzungen der SDIG teil:

- der/die Leiter\*in Ressourcen der UB
- der/die Leiter\*in Supportstelle für ICT-gestützte Lehre und Forschung
- der/die Digital Officer des VR Lehre
- der/die Digital Officer des VR Forschung
- der/die Leiter\*in Stab der Universitätsleitung

Zu jeder zweiten Sitzung lädt die SDIG zwecks des fachlichen Austauschs zwischen zentralen und dezentralen ICT-Organisationen Vertreter\*innen der Fakultäten aus dem erweiterten Teilnehmer\*innenkreis nach Abschnitt 3.2 ein.

Der/die Leiter\*in der SDIG kann an Sitzungen der SDIG bei Bedarf weitere Personen aus dem in Abschnitt 3.2 genannten Kreis als Gäste einladen.

## 4.2 Sitzungsorganisation

Das ID Sekretariat organisiert die der Sitzungen und führt an den Sitzungen Protokoll. Die Agenda der Sitzungen ist wie folgt und kann bei Bedarf um weitere Traktanden erweitert werden:

- Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste
- Protokoll der letzten Sitzung
- Bericht aus der DigIK
- (Infrastrukturvorhaben und -bedarf Fakultäten/Institute/Zentren)\*
- Finanzen: Budget + Mehrjahresplanung
- Anträge
  - Priorisierung von Bedarfen
  - Freigabe von Vorhaben zur Initialisierung bzw. Durchführung
  - Abgabe von Finanzierungsempfehlungen
- Varia

*\* Traktandum wird nur bei Sitzungen mit erweitertem Teilnehmer\*innenkreis behandelt*

Zusätzliche Traktandenwünsche sind bis 10 Tage vor der Sitzung beim ID Sekretariat einzugeben. Das Sekretariat lädt eine Woche vor der Sitzung dazu ein.

Bedarfe für zentrale ICT-Infrastruktur und zentrale ICT-Dienstleistungen müssen das ID Sekretariat oder die/den Leiter\*in SDIG in Form eines Canvas bis 10 Tage vor der Sitzung erreichen. Die SDIG behandelt verspätet eingehende Canvas an der Folgesitzung.

## 4.3 Fachgruppen

Wenn es der SDIG für einen speziellen Themenkreis sinnvoll erscheint, errichtet sie für dieses Thema eine Fachgruppe und definiert deren Teilnehmer\*innenkreis. Die Fachgruppen arbeiten der SDIG zu und berichten dieser regelmässig. Die SDIG kann Fachgruppen wieder aufheben.

## 5. Priorisierungs- und Freigabekriterien

Die SDIG priorisiert, bewertet und gibt Bedarfe frei nach den folgenden Kriterien:

- Formale Kriterien
  - Der Canvas ist fristgerecht eingereicht und enthält alle erforderlichen Informationen.
  - Mindestens ein\*e fachlichen Auftraggeber\*in aus folgendem Kreis unterstützt den Bedarf («Letter of Support»): Mitglied der UL, Dekan\*in einer Fakultät, Leiter\*in strategisches Zentrum, Abteilungsleitende Zentralbereich, Dekanatsleiter\*in einer Fakultät.
- Inhaltliche Kriterien
  - Gesetzliche, strategische, technische oder organisatorische Notwendigkeit oder Dringlichkeit.
  - Nutzen für Forschung, Lehre, Weiterbildung oder Dienstleistung.
  - Kosten und interner Ressourcenbedarf im Verhältnis zum Nutzen.
  - Finanzielle, technische, Compliance-, organisatorische, betriebliche Risiken.

## 6. Vergabekriterien für finanzielle Mittel

Die UL stellt zur Förderung des Aus- und Aufbaus von Infrastruktur für die Digitalisierung während des Zeitraums von 2022 bis 2026 jährlich 2 Mio. CHF aus Drittmittelreserven zur Verfügung. Übersteigt der Finanzbedarf der Vorhaben diesen Rahmen, kann die SDIG bei der UL zusätzliche Mittel beantragen. Vor der Beantragung von Mitteln bei der UL kann die SDIG zusätzliche Überlegungen / Arbeiten (z.B. die Erstellung eines Projektinitialisierungsauftrags) verlangen.

Zur Beurteilung der finanziellen Förderungswürdigkeit von Vorhaben zieht die SDIG folgende Kriterien heran:

- Formale Kriterien
  - Der Canvas ist fristgerecht eingereicht und enthält alle erforderlichen Informationen.
  - Varianten müssen geprüft sein, sonst erst Initialisierung.
  - Compliance bzgl. Datenschutz, Informationssicherheit und Beschaffungsrecht ist sichergestellt.
- Inhaltliche Kriterien
  - Mehrwert für Forschung, Lehre, Weiterbildung oder Dienstleistung (direkt oder indirekt).
  - Strategische Bedeutung im Bereich der ICT-Infrastruktur oder der ICT-Dienstleistungen.
  - Vorhaben hat generischen Charakter (d.h. Bedarf besteht universitätsweit oder mindestens in mehreren Organisationseinheiten) und ist nicht spezifisch auf nur ein oder wenige Forschungsvorhaben ausgerichtet.
  - Finanzbedarf übersteigt eigene Grund- oder Drittmittel.

Bern, den 04.07.2023

Im Namen der Universitätsleitung

Der Rektor:

Prof. Dr. Christian Leumann